

Schlussbericht

Klimaschutz-Teilkonzept für eigene Liegenschaften und Portfoliomanagement des Bezirks Niederbayern

Beschreibung der Ausgangssituation

Der Bezirk Niederbayern besitzt und unterhält eine große Zahl von Gebäuden, die öffentlichen Zwecken dienen. Hierzu zählen unter anderem ein Agrarbildungszentrum, ein Krankenhaus, ein Lehrbetrieb für Obstbau und ein Lehrbetrieb für Fischerei mit jeweils mehreren Gebäuden an diesen Standorten. Die Gebäude sind im Durchschnitt 30-50 Jahre alt und entsprechend liegt ihre energetische Qualität in vielen Fällen weit unter den heutigen Ansprüchen und potenziellen Möglichkeiten.

Aufgabenstellung

Die Verwaltung hat sich vorgenommen, die Potenziale zur Einsparung von Energie und zur Verringerung des CO₂ – Ausstoßes bei den eigenen Liegenschaften aufzudecken und in einem weiteren Schritt durch geeignete Aktivitäten auszunutzen. Im Januar 2016 wurde die Verwaltung beauftragt, ein lokales Klimaschutzkonzept Bezirk Niederbayern zu erarbeiten. In diesem Rahmen werden nun die o.g. Fördergelder genutzt, um im eigenen Gebäudebestand Energie und CO₂ einzusparen.

Hierfür werden zunächst sowohl die Gebäudetechnik als auch die Bauphysik aller kommunalen Gebäude untersucht. Folgende Anlagen bzw. Bereiche werden betrachtet:

- Gebäudehülle (Außenwand, Fenster, Dach)
- Wärmeerzeugung (Kessel, Verteiler, Regelung, Pumpen)
- Lüftungstechnik
- Warmwasserbereitung
- Elektrotechnik
- Beleuchtung
- Einsatz regenerativer Energien

Gebäude gesamt:

Insgesamt wurden 28 Gebäude des Bezirks Niederbayern untersucht.

Rahmenbedingungen unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Für das o.g. Projekt wurden Fördermittel beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit beantragt. Der Bezirk Niederbayern erhielt daraufhin eine Zuwendung in Höhe von 50% der zuwendungsfähigen Ausgaben (Förderkennzeichen: 03K03921). Zusätzlich wird das Projekt im Rahmen der Richtlinien zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen der Kommunen und anderer Körperschaften des öffentlichen Rechts (KlimR) durch die Regierung von Niederbayern in Höhe von 30% der zuwendungsfähigen Ausgaben gefördert.

Planung und Ablauf des Vorhabens

Der Förderzeitraum für o.g. Vorhaben erstreckte sich vom 01.01.2017 bis zum 31.03.2018 und gliederte sich in die folgenden Leistungsbereiche:

- ⇒ Grundlagenermittlung
- ⇒ Basisdatenbewertung
- ⇒ Entwicklung eines Organisationskonzepts
- ⇒ Entwicklung eines Controllingkonzepts
- ⇒ Gebäudebewertung
- ⇒ Feinanalyse
- ⇒ Erstellung Schlussbericht

Im Rahmen einer formlosen Markterkundung wurden insgesamt 3 Angebote für die Erstellung eines entsprechenden Klimaschutzteilkonzepts eingeholt.

Der Auftrag für die Durchführung wurde daraufhin an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Veit Energie Consult GmbH aus Waldkirchen, vergeben.

Wissenschaftlicher und Technischer Stand

In zahlreichen Städten und Gemeinden zeigen erfolgreiche kommunale Energie- und Klimaschutzmanagementsysteme, wie sich die CO₂- Emissionen und Energieverbräuche dauerhaft und nachhaltig senken lassen. Eine Vorbildfunktion im Punkte kommunales Klimaschutz- und Energiemanagement nimmt hierbei sicherlich die Stadt Frankfurt am Main ein.

Darüber hinaus bietet diverse Fachliteratur sehr gute Anregungen wie derartige Konzepte in Kommunen dauerhaft und nachhaltig umgesetzt werden können.

Speziell der Leitfaden „Klimaschutz in Kommunen“ Teil 1 + Teil 2 bieten sehr gute Informationen und Anregungen.

Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen

Die Erstellung des Klimaschutzteilkonzepts erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Bauangelegenheiten, den Liegenschaftsverantwortlichen in der Verwaltung und den technischen Mitarbeitern der Liegenschaften.

Für den Bezirk Niederbayern wurde eine Projektgruppe „Klimaschutz- und Energiemanagement“ gebildet, die neben der Projektleitung, sowohl die ständige Begleitung des Projekts als auch die Koordinierung mit dem beauftragten Fachberater (Fa. Veit) übernommen hat.

In dieser Projektgruppe sind Bedienstete aus dem Amt für Bauangelegenheiten und Liegenschaftsverantwortliche vertreten, die mit den Themen „Gebäudebewirtschaftung“ und „Klimaschutz“ betraut sind.

Vorgehensweise

Im Rahmen der Grundlagenermittlung wurde zunächst sowohl die Gebäudetechnik als auch die Bauphysik aller kommunalen Gebäude untersucht. Folgende Anlagen bzw. Bereiche wurden betrachtet:

- Gebäudehülle (Außenwand, Fenster, Dach)
- Wärmeerzeugung (Kessel, Verteiler, Regelung, Pumpen)
- Lüftungstechnik
- Warmwasserbereitung
- Elektrotechnik
- Beleuchtung
- Einsatz regenerativer Energien

Auf Basis dieser Datenermittlung wurden die Verbesserungsvorschläge im nichtinvestiven, geringinvestiven bzw. investiven Bereich ausgearbeitet. Diese Handlungsempfehlungen ermöglichen es dem Bezirk Niederbayern, konkrete Schritte zur Minimierung der CO₂ Emissionen bzw. der Energieverbräuche einzuleiten.

Des Weiteren wurden die Energieverbrauchsdaten für Wärme und Strom ermittelt, dargestellt und verglichen. Darüber hinaus wurde die Basis geschaffen um eine ständige Energieverbrauchserfassung und eine Analyse der Daten vorzunehmen zu können. Dieses Controlling Konzept ermöglicht es dem Bezirk Niederbayern, die Energieverbräuche und CO₂ Emissionen dauerhaft und nachhaltig zu reduzieren.

Die Firma Veit Energie Consult hat innerhalb des Projektzeitraums den Ist- Zustand der untersuchten Gebäude des Bezirks Niederbayern ermittelt.

Nach den erfolgten Begehungen, welche im Zeitraum von Mai 2017 bis Ende September 2017 stattgefunden haben, hat die Firma Veit bis März 2018 für jedes einzelne Gebäude eine Zusammenfassung erstellt, in dem die Schwachstellen des jeweiligen Gebäudes dargestellt wurden und welche nichtinvestiven, geringinvestiven und investiven Maßnahmen man diesbezüglich vorschlägt bzw. wie man diese vorgeschlagenen Maßnahmen umsetzen soll.

Diese Vorschläge / Feststellungen unseres externen Fachberaters werden im 2. Halbjahr dann in Abstimmungsrunden zwischen der Firma Veit und den dafür Verantwortlichen im Bezirk Niederbayern diskutiert und die weitere Vorgehensweise bezüglich der zeitlichen Umsetzung, vor allem der nichtinvestiven und geringinvestiven Maßnahmen, entschieden. Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden auch dem Bezirkstag vorgestellt. Auf der Homepage des Bezirks Niederbayern wurde auch sehr ausführlich über dieses Projekt berichtet.

Die **nichtinvestiven Maßnahmen** werden so schnell wie möglich in Angriff genommen.

Auf Basis dieses Datenmaterials wurde auch ein Organisationskonzept für die Verwaltung entwickelt, das den Klimaschutz-Ansatz dauerhaft in der Verwaltung verankert. Dafür soll eine zusätzliche Stelle für Klimaschutzmanagement geschaffen werden.

Die Ergebnisse der einzelnen Teilbereiche mündeten in das Klimaschutzteilkonzept für den Bezirk Niederbayern.

Zielsetzung des Vorhabens

Unsere Vorhabensziele am Beginn des o.g. Projekts waren folgende:

- Effizienzgewinne durch Kosteneinsparungen und Datentransparenz
- Reduzierung des Energieverbrauchs und somit Schonung fossiler Ressourcen
- Senkung der durch den Energieverbrauch in den eigenen Gebäuden und Anlagen verursachten CO₂-Emissionen
- Effizienter Einsatz von Energie durch Informationen und Maßnahmen
- Ökonomische Profitierung durch ökologisch sinnvolles Handeln
- Überprüfung verkrusteter Strukturen / Neugestaltung eingefahrener Handlungsweisen
- Nichtmonetäre (Wettbewerbs-) vorteile
- Positives Öko-Image
- Effizienzsteigerung durch Erkennen von Schwachstellen
- Reduzierung von Schnittstellenproblemen
- Größere Transparenz durch Bündelung von Informationen und Verknüpfung von Regelungen
- Erleichterung des betrieblichen Ablaufs durch einheitliche Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie eine regelmäßige Überprüfung

Weitere Schritte

Alle von unserem externen Fachberater festgestellten bzw. vorgeschlagenen nichtinvestiven, geringinvestiven sowie investiven Maßnahmen bezüglich unserer Dienstgebäude wurden in Form standardisierter Maßnahmenblätter in einem eigens dafür eingerichteten Intranet - Portal dokumentiert.

Von den insgesamt ca. 288 Maßnahmen wurden bereits ca. 2 %, vor allem im nichtinvestiven Bereich, umgesetzt. Aktuelle Entwicklungen werden fortlaufend nachgetragen.

Die einzelnen Maßnahmen sollen vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Bezirkstag auch in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Hierzu soll die Stelle eines Klimaschutzmanagers beantragt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil für den dauerhaften Erfolg unseres kommunalen Klimaschutz- und Energiemanagementsystems liegt in der Veränderung des Nutzerverhaltens aller Beteiligten vor Ort (Verwaltungsmitarbeiter, Führungskräfte, Schüler, Lehrer, Hausmeister, techn. Personal etc.) - hin zu einem sparsamen Umgang mit Wärme, Strom und Wasser.

Um eine dauerhafte Änderung des Nutzerverhaltens herbeiführen zu können, ist eine umfassende Wissensvermittlung an o.g. Personenkreis im Rahmen der Durchführung unseres Klimaschutz- und Energiemanagementsystems zwingend notwendig.

Veröffentlichung

Dieser Schlussbericht des Bezirks Niederbayern wird im 2. Quartal 2018 im Internet auf der Homepage des Bezirks Niederbayern veröffentlicht.

Durch diese Veröffentlichungen wollen wir erreichen, dass auch die Bürger die Klimaschutzaktivitäten verfolgen und wahrnehmen können und transparent die jeweiligen Tätigkeiten im Bereich Energiemanagement und Klimaschutz darstellen, um einer Vorbildfunktion gerecht zu werden.

Abschließend ist somit festzustellen, dass das Fördervorhaben planmäßig verlaufen ist und die Vorhabensziele erreicht worden sind.

Wir möchten uns deshalb noch einmal beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit bzw. beim Projektträger Jülich für die 50%ige Förderung und der Regierung von Niederbayern für die 30%ige Förderung des Vorhabens bedanken, da ohne diese Fördermittel die Vorhabensziele mit Sicherheit nicht erreicht werden können.

Landshut, den 31.03.2018

Dr. Olaf Heinrich
Bezirkstagspräsident